



Ibbenbüren

DAS GEFIEL UNS

„Das größte Übel der heutigen Jugend besteht darin, dass man nicht mehr dazugehört.“

Salvador Dali (1904 - 1989), spanischer Maler

AUSGESCHLAFEN?!

Volldampf-Job

Harte Arbeit schreckt mich nicht. Und so habe ich gerne zugesagt, als ich von Freunden gebeten wurde, an einem Sonntag im Restaurant mitzuhelfen. Besser gesagt in der Spülküche. Daheim bin ich ja schließlich auch zuhause. Und nach größeren Einsätzen klar Schiff gemacht werden muss. Dennoch stieg schon bei der Anreise am Sonntagvormittag die Anspannung. Aus gutem Grund, wie sich später zeigen sollte. Am Frühstücksgeschirr durfte ich mich noch recht ungestört abarbeiten, um festzustellen, wie sich der Rhythmus anfühlt: Essensreste dort hinein, Tassen und Gläser auf Spüluntersatz 1, Teller und Schalen auf Untersatz 2

und so weiter. Beim Vorspülen des Geschirrs lernte ich, dass der schwingende Brausekopf auch mal am Kinn landen kann, wenn er zu hektisch eingehängt wird. Und mit zunehmender Zeit bauten sich rund um mich Kochgerätschaften aus der Küche auf. Als ich dachte, ich hätte die Systematik intus und Spülmaschine und überhaupt alles einigermaßen im Griff, ging die Post ab – Mittagsgeschäft. Und plötzlich war ich einer von vielen, die einen Volldampf-Job hatten. Auf der Heimfahrt blieb einmal mehr der große Respekt vor dem gesamten Gastronomie-Personal.

Ich wünsch' Ihnen was...

Wibbke

NACHRICHTEN

Krammarkt in der Innenstadt

Busverkehr wird teilweise umgeleitet

IBBENBÜREN. Der Freitag und der Samstag dieser Woche, 16. und 17. Dezember, stehen in Ibbenbüren ganz im Zeichen des Weihnachtskrammarktes. Auch in diesem Jahr erstreckt sich der Krammarkt, von der Stadt Ibbenbüren und der Stadtmarketing Ibbenbüren GmbH ausgerichtet, über zwei Tage. Er beginnt am Freitag zur regulären Marktzeit, endet allerdings erst um 18 Uhr. Am Samstag ist dann von 10 Uhr bis 18 Uhr erneut Markttag. Freunde weihnachtlichen Stöberns kommen hierbei in der Alten Münsterstraße zwischen Unterem Markt und Bachstraße, aber auch im Fußgängerzonenbereich der Großen Straße sowie in der Bahnhofstraße auf ihre Kosten, teilt die Stadt mit.

Das Marktereignis hat Folgen für den Verkehr in der Ibbenbürener Innenstadt. So kommt es in der Bachstraße, in der Alten Münsterstraße und im Bereich Brunnen-/Klosterstraße zu Sperrungen für den Autoverkehr. Die Bushaltestellen Sparkasse und Unterer Markt können an beiden Markttagen nicht angefahren werden. Die Busse der Linien 228, 230 und der Taxibus T290 werden also über die Weberstraße und die Weststraße umgeleitet. Alle Fahrgäste, die ins Stadtzentrum möchten, können die Ersatzhaltestellen Weststraße und Rathaus nutzen, ergänzt die RVM. **[Infos zum Fahrplan gibt es bei der RVM, ☎ 01803 / 504030 (neun Cent pro Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute)]**

Dunkles Auto flüchtet

LAGGENBECK. Am Schellingweg 8, einer Sackgasse, ist am Montag, 5. Dezember, zwischen 0.40 und 1 Uhr ein silberner Ford Focus beschädigt worden. Das teilte die Polizei gestern mit. Zeugen hatten zu nächst einen Knall ge-

hört und sahen dann, wie ein dunkles Auto rasch die Unfallstelle verließ. Das Fahrzeug kann laut Polizei nicht näher beschrieben werden. Der Schaden am Ford wird auf 2000 Euro geschätzt. **[Hinweise an die Polizei, ☎ 05451/ 5912715.**

Aktuelle Beiträge aus unserer Region:

**Schick und praktisch**
Stadthäuser erleben auch in Mettingen eine Renaissance

**Adventskonzert**
Feuerwehrkapelle Riesenbeck spielt für einen guten Zweck



Wir machen Lokal-TV: **mazzTV**
Im Internet, auf Ihrem smartphone, iphone oder ipad: www.mazztv.de

Sideka zieht an die Kohlenwäsche

Umbau ist sehr gut gelaufen

Von Peter Henrichmann

IBBENBÜREN. „Das Gelände hat auf uns gewartet“, sagt Joachim Heda. Er lächelt dabei. Und wer mit eigenen Augen sieht, was aus der ehemaligen Kohlenwäsche geworden ist, der weiß, dass diese Wartezeit nicht vergebens war. Richtig schick wird er, der neue Firmensitz von Sideka.

„Dieses Gelände ‚An der Kohlenwäsche‘ hat einen ganz besonderen Charme.“

Joachim Heda, Dipl.-Ingenieur, Geschäftsführer Sideka

Für das Ibbenbürener Unternehmen, das noch in diesem Monat sein 15-jähriges Bestehen feiern wird, steht in den nächsten Tagen ein Komplett-Umzug an: Die drei Sideka-Firmen (Industriebau, Solartechnik, Projektmanagement) werden an einem einzigen Standort, eben An der Kohlenwäsche, zusammengeführt. „Kurze Wege unter einem Dach“, erklärt Geschäftsführer Joachim Heda, welche Zielsetzung er und sein Kompanon Eckhard Witthake mit dem Umzug verfolgen.

Bis 1973 diente das 110 000 Quadratmeter große Gelände der Zeche als Kohlenwäsche. Nach der Stilllegung war da nichts mehr los – eine Industriebrache. Vor zweieinhalb Jahren aber hat Sideka das Areal von der TUI gekauft, die die Immobilien der ehemaligen Preussag übernommen hatte. Auf einer 45 000 Quadratmeter großen Freifläche hat Sideka Solartechnik zunächst eine riesige Solaranlage (zwei Megawatt Leistung) gebaut und in Betrieb genommen. Der Rest des Geländes wurde aufgeteilt: Im vorderen Bereich zur Einfahrt hin ist das ehemalige Magazin-Gebäude renoviert, saniert und umgestaltet worden. „Wir haben die Optik des Gebäudes übernommen und haben auch den Stil erhalten“, sagt Joachim Heda.

Im Eingangsbereich führen historische Gleise die Gäste ins Gebäude, glänzende Kohle liegt dazwischen, abgedeckt mit Glas. Das

sieht sehr edel aus. Und das sind historische Anleihen in dem ansonsten modernen Gebäude. 2100 Quadratmeter Büro- und nochmal 1000 Quadratmeter Hallen- und Lagerfläche, die der Vorfertigung von Fotovoltaikanlagen dienen, sind in diesem Backstein-Bau mit seinen riesigen Fenstern untergebracht. Gleich nebenan hat Sideka ein 1800 Quadratmeter großes Gebäude komplett neu errichtet: Hier werden Kanteile produziert und Bleche gefertigt, die die Sideka-Industriebau beim Bau großer Logistikhallen einsetzt. „Wir sind seit Juli dieses Jahres mit dem Umbauarbeiten an der Kohlenwäsche beschäftigt“, sagt Joachim Heda, „und es ist wirklich alles sehr gut gelaufen.“ Der Chef ist zufrieden. So soll es auch sein, wenn „mehrere Millionen Euro“, wie er formuliert, investiert werden.

Umziehen in eine andere Stadt, die Standortfrage, die sich Firmen durchaus mal stellen, sie war für das mit 15 Betriebsjahren noch relativ junge Unternehmen Sideka nie relevant: „Wir haben ein gutes Auskommen mit der Stadt Ibbenbüren, wir werden hier sehr positiv behandelt“, urteilt Heda – noch ein örtlicher Unternehmer, der zufrieden mit den Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung ist.

Der Umzugsentscheidung zuträglich war sicherlich auch, dass mit der Teutoburger Ölmühle ein Nach-Nutzer für die bisherigen Firmengebäude an der Gutenbergstraße gefunden werden konnte. Am neuen Standort, dem neuen Arbeitsplatz für 75 Mitarbeiter, muss nun noch letzte Hand angelegt werden, damit alles fertig wird. Denn die Einladungskarten für den 20. Dezember sind raus. Dann wird gefeiert: 15-Jähriges, Umzug und Einweihung. Es hat sich Prominenz angesagt. Der Münsterland-Abgeordnete und heutige Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) wird an diesem Tag zu Gast sein.

Mehr Bilder zum Thema
in den Fotogalerien auf www.ivz-online.de

Video zum Thema: **mazzTV**



Das sieht klasse aus: Frank Hitschfeld (Projektleiter bei Sideka) wischt noch einmal über die Glasplatten im neuen Eingangsbereich. Von dort führen historische Gleise, ausgelegt mit Kohle, die Gäste ins Haus hinein.

Foto: Peter Henrichmann

Die Firma / Freiflächen für Wohnungsbau

- Die Sideka Industriebau GmbH realisiert bundesweit Industrie- und Gewerbebauten in moderner Stahlleichtbauweise.
- Zum Kerngeschäft gehören neben Hallenkonstruktionen und deren Dacheindeckungen komplette Gebäudehüllen mit den dazugehörigen Gewerken.
- Die Sideka Solartechnik

GmbH ist ein junges und innovatives Unternehmen. Als Tochterunternehmen der Sideka Industriebau GmbH ist sie im Sektor Fotovoltaik bundesweit tätig. ■ Sideka Solartechnik beschäftigt sich mit der Projektierung, Planung und Errichtung von schlüsselfertigen, dachmontierten Fotovoltaikanlagen und

Freiflächenanlagen in allen Leistungsklassen.

■ Auf dem Gelände an der Kohlenwäsche stehen auch noch einige Baugrundstücke zur Verfügung: Auf rund 8000 Quadratmeter Fläche zum Rodenweg hin sollen Wohnhäuser entstehen. Die Flächen sollen nun in die Vermarktung gehen.

-hen-

Tagebuch gegen Stalker

Opfer sollten für den Nachweis die Belästigungen festhalten

IBBENBÜREN. Ein Infoabend der Selbsthilfegruppe Stalking in Kooperation mit dem Netzwerk Selbsthilfe und Ehrenamt ist vergangene Woche in Ibbenbüren auf Resonanz gestoßen. Die Selbsthilfegruppe wollte mit der Veranstaltung anderen Betroffenen Mut machen, mit dem Thema nach außen zu gehen und sich zur Wehr zu setzen, heißt es in einer Mitteilung des Netzwerks Selbsthilfe und Ehrenamt.

Frank Drath als Opferschutzbeauftragter der Kreispolizeibehörde Steinfurt und Ingrid Pfeifer als Bundesvorsitzende des Vereins „Gegen Stalking e.V.“ zeigten in ihren Vorträgen Möglichkeiten auf, wie sich Stalking-Opfer wehren können. Betroffene haben eine große Hemmschwelle, sich Hilfe zu holen. Das soziale Umfeld aus Familie, Freunden oder Kolle-

gen fühlt sich oft überfordert.

Noch viel schwerer fällt Betroffenen meist der Schritt zur Polizei. Dahinter steckt die Angst, vielleicht nicht ernst genommen zu werden oder rein rechtlich sowieso keine Handhabe zu haben. Seit 2007 gibt es aber im Strafgesetzbuch den Paragraphen 238, der Stalking unter Strafe stellt.

Frank Drath riet Stalking-Opfern dazu, ein „Stalking-Tagebuch“ zu führen, um später gegebenenfalls konkret nachweisen zu können, wann der Stalker was gemacht hat. Festgehalten werden darin Anrufe, ungebundene Besuche, Briefe, Geschenke und Ähnliches.

Stalking-Opfer können außerdem bei der Polizei Anzeige gegen den Täter erstatten – manchmal hören Belästigungen danach auf. Die

Täter sind oft absolute Macht- und Kontrollmenschen. Außerdem kann beim Amtsgericht eine einstweilige Verfügung nach dem Gewaltschutzgesetz beantragt werden. Wenn der Stalker danach eine gerichtliche Anordnung missachtet, macht er sich strafbar.

Beide Referenten machten den Betroffenen Mut, sich in jedem Fall Hilfe zu holen und damit nicht zu lange zu warten.

Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe aus Ibbenbüren ist am 29. Dezember um 20 Uhr in einem geschützten Raum in Ibbenbüren.

[Das Netzwerk Selbsthilfe und Ehrenamt in Emsdetten steht für Rückfragen und Anmeldungen unter ☎ 02572 / 9601684 zur Verfügung. Anrufe werden selbstverständlich vertraulich behandelt.]

Schauspieler gesucht

Zweites Casting für „Raus aus Ämäl“

IBBENBÜREN. Die „Quasi Jugend“ des Quasi So-Theaters veranstaltet am Samstag um 12.30 Uhr in der Schauburg in Ibbenbüren das zweite Casting für die kommende Produktion des Jugend-Theaterstücks „Raus aus Ämäl“ von Lukas Moodysson.

Das Stück handelt laut Pressemitteilung des Amateurtheaters von Elin, die an ihrer Schule sehr beliebt ist, und Agnes, die eher zurückgezogen für sich bleibt. Die beiden lernen sich jedoch über Umwege kennen, und obwohl Elin sich ihre Homosexualität zunächst nicht eingestehen möchte und stattdessen mit dem schüchternen Johan eine Beziehung anfängt, verlieben die beiden Mädchen sich schließlich ineinander.

Es geht dabei im Stück vor allem um die Probleme von Jugendlichen in der zwang-

haften Gesellschaft einer Kleinstadt und ihren zweifelten Versuchen, aus dieser auszubrechen.

Engeladen sind am Samstag alle weiblichen und männlichen Interessierten zwischen 16 und 21 Jahren, die am ersten Casting nicht teilgenommen haben. Tobias Stöttner, Regisseur des Stückes, betont, dass keinerlei schauspielerische Erfahrung notwendig ist und auch Jugendliche willkommen sind, die noch bisher bei keiner Quasi-Jugend-Produktion mitgewirkt haben. Eine Anmeldung sowie die Vorbereitung auf eine Rolle oder Szene sind nicht erforderlich. Texte und weitere Informationen werden beim Casting gegeben.

[Kontakt: Geschäftsstelle Q-Punkt, Brunnenstraße 6, ☎ 05451 / 543856, E-Mail geschaeftsstelle@quasiso.de